

Dschelada
(*Theropithecus gelada*)

- Systematische Einordnung:** Dscheladas nehmen eine Sonderstellung unter den Primaten ein. Sie sind die letzten Vertreter einer ehemals formenreichen Gattung, die über ganz Afrika und auch in Südeuropa verbreitet war. Systematisch stehen sie Pavianen nahe. Von ihnen unterscheiden sie sich jedoch durch einige Merkmale, wie zum Beispiel die rundliche Schnauze.
- Vorkommen:** Die Verbreitung ist auf die Hochgebirge Äthiopiens beschränkt.
- Lebensraum:** baumlose Hochgebirgswiesen und Felsregionen in Höhen von etwa 2000 m bis 4000 m.
- Lebensweise:** Dscheladas wandern tagsüber zur Futtersuche über die Hochgebirgswiesen. Als Unterschlupf und Schlafplatz werden steile Felsspalten aufgesucht.
- Nahrung:** Die Nahrung besteht überwiegend aus Gras, ergänzt durch Kräuter, Samen, Wurzeln und Zwiebeln. Dscheladas verbringen einen Großteil des Tages mit Fressen, da wegen des geringen Nährwertes von Gras große Mengen aufgenommen werden müssen. Die ökologische Nische der Dscheladas kann mit der von Huftieren verglichen werden, daher die Bezeichnung „Pferde unter den Affen“. Im Zoo werden außer Gras und Heu gequollene Weizenkörner, Pellets und Gemüse verfüttert.
- Aussehen:** Eine sanduhrförmige, unbehaarte, rötliche Hautstelle an der Brust beider Geschlechter hat den Tieren auch den Namen **Blutbrustpaviane** eingebracht. Bei östrischen Weibchen ist diese Hautstelle stark gerötet und perlenkettenartig mit Bläschen umrandet.
Das Gesicht der Dscheladas ist dunkel, jedoch sind die Augen von heller Haut umgeben.
Als Anpassung an das Bodenleben und an die Fressweise (Gras wird gepflückt, Grassamen werden zwischen Daumen und Zeigefinger vom Halm abgestreift) besitzen sie kurze und kräftige Finger.

Dscheladas besitzen einen ausgeprägten **Geschlechtsdimorphismus**. Die Männchen werden deutlich größer und schwerer als die Weibchen. (♂ bis 30kg; ♀ bis 15kg).
Ausgewachsen besitzen die Männchen eine lange Schultermähne und lange Eckzähne.
- Fortpflanzung:** Dscheladaweibchen erreichen ihre Geschlechtsreife etwa mit 3,5 Jahren, die Männchen mit etwa 5 Jahren.
Nach einer Tragzeit von 6 Monaten wird ein Junges geboren und etwa ein Jahr lang gesäugt.

